Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

339 (11.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 339.

Sonntag, den 11. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.926.] Karlsruhe. Bei Unterzeichnetem sind wieder zu haben:

Die voriges Jahr mit so vielem Beifall aufgenommenen

Wandkalender in Farbendruck

für das Jahr 1843.

Aufgezogen à 12 kr., unaufgezogen à 9 kr.

Buchbinder erhalten bei größerer Anzahl einen angemessenen Rabatt.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

C. Macklot.

[D.542.1] Stuttgart. Bei **Karl Hoffmann** in Stuttgart ist so eben in prachtvollster Ausstattung erschienen:

Der Rittersaal.

Eine Geschichte des Ritterthums, seines Entstehens und Fortgangs, seiner Gebräuche und Sitten.

Artistisch erläutert
von **Friedrich Martin v. Reibisch**;
historisch beleuchtet
von **Dr. Franz Kottenkamp.**

Mit 62 kolor. Tafeln in Querquarto und Folio.

Preis, schön gebunden, 33 fl.

Vorräthig in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** in Karlsruhe und **A. Knittel** in Rastatt.

[D.948.2] Karlsruhe. In Unterzeichnetem ist erschienen und durch sämmtliche Buchhandlungen zu beziehen:

Badenia

oder das badische Land und Volk.

Herausgegeben in Verbindung mit mehreren bad. Gelehrten.

Von **Dr. Joseph Bader.**

2ter Jahrgang, 6tes Heft à 36 kr. oder 8 ggr.

Dieses schöne, durch rege Theilnahme des Publikums unterstützte Werk ist nunmehr am Ende des zweiten Jahrgangs angelangt. Die Verlagshandlung hat kein Opfer gescheut, dasselbe artistisch immer schöner auszustatten, wovon die Hefte des zweiten Jahrgangs Zeugniß geben. Prachtvoll kolorirte badische Volkstrachten haben dazu beigetragen, das Unternehmen zu einem durchaus vaterländischen, alle Theile des Volks ansprechenden zu machen, und werden Verfasser und Verleger bemüht seyn, den Werth des Ganzen in den folgenden Jahrgängen durch Text und Ausstattung immer mehr zu erhöhen.

Beide Jahrgänge sind durch jede Buchhandlung zum Preise von 3 fl. 36 kr. vollständig zu beziehen.

In demselben Verlage ist ferner erschienen das erste Heft von:

Bildercyclus (28 Bilder)

zu jeder katholischen Bibel, hauptsächlich zur bewährten Allioli'schen Uebersetzung, mit kurzen Erläuterungen und einem Vorwort von Professor **Dr. Staudenmaier.**

Vollständig in 9 Heften, Preis per Heft in gr. 4. mit 3 Stahlstichen, nach Klein von den ersten Künstlern in Stahl gestochen, 27 kr. oder 6 ggr. Prachtvoll kolorirt 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr.

Ein in Text und Bildern von der tiefsten Frömmigkeit durchglühtes Werk. Kunstkenner haben sich namentlich über die so äusserst sinnig gehaltenen Bilder auf's Lobendste ausgesprochen; auch sagen wir nicht zu viel, wenn wir diese Illustration der heiligen Schrift die erste, ihres Gegenstandes wahrhaft würdige nennen.

Karlsruhe, im Dezember 1842.

Kunstverlag.

[D.950.2] Köln.

Die Kölnische Zeitung,

das meistgelesene Blatt der Rheinprovinz und eine der wenigen nicht allein über ganz Deutschland, sondern auch im Auslande verbreiteten deutschen Zeitungen,

wird im Jahr 1843 (dem 30. Jahrgange ihrer neuen Folge) in der bisherigen Art erscheinen und fortfahren, keine Anstrengung und keinen Aufwand an geistigen und materiellen Kräften zu scheuen, um die ihren Bestrebungen in immer steigendem Maaße gewordene Anerkennung zu erhalten. Die Ereignisse des Tages werden möglichst schnell, unparteiisch und ausführlich berichtet werden, wozu uns besonders auch die ausgebreitetsten Korrespondenzverbindungen in Stand setzen, die erst in der letzten Zeit wieder durch den Beitritt der geachtetsten Publizisten vermehrt wurden. Die leitenden Artikel werden alle wichtigeren Tagesfragen mit Freimuth und Redlichkeit erörtern.

Das **Feuilleton**, für welches neuerdings mehrere der geachtetsten belletristischen Schriftsteller als Mitarbeiter gewonnen worden, wird leichte Unterhaltung und ernste Belehrung zu vereinen und eine übersichtliche Auswahl des Interessantesten im Gebiete des sozialen Lebens, der Kunst und Literatur zu bieten bemüht seyn.

Der Abonnementspreis für die **Kölnische Zeitung**, welcher jeden Sonntag das von dem Vorstande des Zentralvereins herausgegebene **Kölner Domblatt** als Gratiszugabe beigefügt wird, beträgt bei allen königl. preuß. Postanstalten

unverändert wie bisher 1 Thlr 22½ Sgr. per Quartal.

Zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art ist die **Kölnische Zeitung** bei ihrer ausserordentlichen Verbreitung unstreitig vorzugsweise geeignet.

Auswärtige wenden sich mit ihren Bestellungen für das erste Quartal des Jahres **1843** an die nächstgelegene Postanstalt.

Köln, im Dezember 1842.

M. DuMont-Schauberg.

[D.942.4] Karlsruhe. (Anzeige.)

Hänfene Bauerntücher,

darunter die Sorten à 14 bis 16 kr., zum Hausdienst sehr empfehlenswerth,

schwere Wirthschaftsgebilde,

alle gewöhnlich vorkommenden Gebildsorten übertreffend,

schwere hänfene Betttücherleinwand,

die jede Probe bestehen wird, habe ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen vorräthig. Meinem Grundsatz, nur Gutes und stets Besseres zu liefern, getreu, biete ich hiermit meinen verehrten Abnehmern diese soliden Waaren an, überzeugt, daß sie damit gut bedient sind und ihr schätzbares Vertrauen wie immer, so insbesondere auch hier gerechtfertigt finden werden.

Zugleich empfehle ich mein wieder frisch assortirtes Kommissionslager von

Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen, Roßhaaren, Bettbarchent u Drillich

und kann en gros-Käufern besonders billige Preise stellen.

Heinrich Hofmann,

Langestraße Nr. 181.

[D.829.2] Karlsruhe. (Empfehlung.)

C. Feigler,

Langestraße Nr. 130, nächst der Hofapotheke, empfiehlt sein Lager in feinen Lederarbeiten, als:

Portefeuilles, Brieftaschen, Agenda, Album, Stammbücher, Zigarren- u Reiseetuis 2c.

Auswahl in Cartonage, als: Handschuhschachteln, Marken- und Schlüsselkästchen, Lesepulte, feine Papeterie, Siegellack und Oblatenkästchen

Etuis für Goldschmuck und Silberbesteck jeder Art.

Bilderbücher, Schriften Vorlegeblätter zum Zeichnen und Koloriren 2c.

Denjenigen Herren, welche sich mit Cartonagearbeiten belustigen, empfehle ich meine **pariser Reliefs, Kupfer, Papiere und Goldborduren.**

Leder und Cartonagearbeiten zu Stickereien, welche mir gütigst übertragen werden, besorge ich auf das Pünktlichste.

[D.936.2] Karlsruhe. (Gesuch.) In eine in der Schweiz ebenso vortheilhaft gelegene, als reichlich mit bestem Quellwasser versehene Kaltwasserheilanstalt wird zur Leitung derselben ein in der Kaltwasserheilkunde gründlich erfahrener Arzt unter Zusicherung vortheilhafter Bedingungen gesucht. Auch würde man sich allenfalls zu einer Association verständigen. Hiezu Lusttragende und sich unbedingt zur Ausübung dieser Heilkunde fähig glaubende Aspiranten erfahren das Nähere mittelst frankirter Anmeldungen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.934.2] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) In einem Orte auf dem benachbarten Gebirge liegen über 2000 Simri ausgewachsene, gesunde Kartoffeln, die sich der Probe unterziehen, in einem Keller zum Verkaufe; ebenso ungefähr 1700 Stück schöngehauenes Daubenholz von 2′ bis 4½′ Länge.

Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.902.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Da die hiesige Metzgerzunft entschlossen ist, ihre Ochsenhäute nicht mehr auf die bisher eingehaltene Weise zu verwerthen, so setzt dieselbe hiermit die Herren Gerber und Handelsleute hiervon in Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Diejenigen, welche von ihrem Antrag Gebrauch machen wollen, sich **nicht mehr**, wie früher, an Schlachthausaufseher Heiler zu wenden, sondern, daß sie direkt mit den Zunftvorstehern sich zu benehmen haben.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1842.

[D.948.2] Karlsruhe. (Associé-gesuch.) In ein höchst lukratives Geschäft, wobei auf 20 Proz. Nettogewinn garantirt werden könnte, wird ein Associé mit mäßigen Fondseinlagen gesucht. Frankirte Anfragen, mit **A. G.** bezeichnet, befördert das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.914.2] Karlhruhe. (Stellegesuch.) Ein Kellner, welcher Französisch nnd etwas Englisch spricht, und der sogleich oder auf Weihnacht eintreten kann, sucht eine Stelle. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.911.3] Karlsruhe.

Bierbrauereiverkauf.

In dem Bezirk des Unterrheinkreises, in der Nähe eines Eisenbahnstationspunktes und einer der bedeutendern Provinzialstädte, ist eine großartig, neu, nach bayerischer Art eingerichtete Bierbrauerei unter billigen Bedingungen wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Bierbrauerei erfreute sich bisher bei gutem Fabrikat nicht allein im Orte selbst, sondern auch in der Umgegend eines bedeutenden Absatzes. Dieselbe ist mit allen Erfordernissen zur Erzeugung eines guten Fabrikats eingerichtet, und besitzt, nebst den erforderlichen Gähr- und Winterbierkellern, einen unter einer Sommerwirthschaft mit gedeckter Kegelbahn gelegenen Felsenkeller zur Aufbewahrung von 60 bis 70 Fudern Lagerbier. Die Bierbrauerei ist mit einem laufenden Brunnen versehen. An das Wohn- und Wirthschaftsgebäude stoßen die Scheuer und Stallungen zu 25 Stück Rindvieh, nebst den Schweinställen. Mit einem großen Gemüse- und Obstgarten werden mehrere Grundstücke abgegeben, so wie überhaupt die ganze Küserei. die vorhandenen Schenk- und Lagerfässer, die ganze Wirthschaftseinrichtung mit in den Kauf gegeben werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich in portofreien Briefen an das Kontor der Karlsruher Zeitung wenden, wo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

[D.941.2] Karlsruhe. (Lieferung von Schreiner-, Schlosser-, Zimmer- und Tüncherarbeiten.) Höherer Weisung zufolge, sollen für die hiesige Garnison 50 Doppelbettstellen mit Beschläg und Oelanstrich, und 350 einfache Monturkästchen sammt Beschläg, neu angeschafft; ferner: 180 alte Monturkästchen aus der durlacher Schloßkaserne in die Artilleriekaserne zu Gottesaue versetzt werden.

Diejenigen, welche diese Arbeiten ganz oder theilweise in Akkord zu übernehmen gesonnen sind, werden hiernach aufgefordert, die Lieferungs- und resp. Herstellungsbedingungen auf dem Garnisonsbureau dahier einzusehen und ihre Summissionen, nebst einem gemeinderäthlichen, von dem betreffenden Amte beglaubigten Leumunds- und Vermögenszeugniß über ihre Befähigung zu der fraglichen Lieferung oder Herstellung, insofern sie nicht von der Vorlage eines solchen dispensirt worden sind, gesiegelt und mit der Ueberschrift „Requisiten-Lieferung" („Monturkästchenversetzung") bezeichnet, bis

Mittwoch, den 28. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

anher abzugeben.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1842.

Großh. bad. Garnisonskommandantschaft.
v. Kalenberg,
Generalmajor.

[D.924.3] Karlsruhe. (Fahrniß- und Staatspapiereversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Ministerialsekretär Rutschmann's Wittwe werden am

Mittwoch, den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr und den folgenden Tag,

Akademiestraße Nr. 7, verschiedene Fahrnißgegenstände, als: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, sofort 3 Stück großh. bad. 50 fl. Loose, 1820er Anleihe, und 4 Stück gräfl. leiningen-neudenau'sche Partialobligationen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber des Anfügens eingeladen werden, daß gleich baare Zahlung zu erfolgen hat.

Karlsruhe, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.
vdt. Artopoeus.

[D.935.3] Konstanz. (Hausverkauf.) Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Nikolaus v. Mainau zu Gailingen gehörige, zu Konstanz in der St. Paulsstraße gelegene, mit Nummer 559 bezeichnete Wohnhaus sammt Zugehörden, wie solches in Nr. 293, 294 und 295 der Karlsruher Zeitung beschrieben ist, wird in Folge Auftrages der hohen Obervormundschaftsbehörde, unter Zugrundlage des am 7. v. M. geschehenen Anbotes ad 7000 fl., am

Montag, den 16. Januar 1843,

einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt.

Steigerungslustige werden eingeladen, an besagtem Tag Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle sich einzufinden.

Radolphzell, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

[D.903.3] Gölshausen. (Haus- und Wirthschaftsverpachtung.) Löwenwirth Wörner's Wittwe ist gesonnen, ihre Gastwirthschaft zum Löwen auf 6 Jahre zu verpachten. Das Haus liegt an der frequenten Straße von Bretten nach Heilbronn und besteht in einer geräumigen Wirthsstube und einem Nebenzimmer, großer Küche und einem Zimmer neben der Küche im untern Stock; der obere Stock besteht in einem großen Zimmer, nebst zwei kleinen im Vordergebäude, einem in Hintergebäude befindlichen Saal, nebst zwei Zimmern; aus einem geräumigen Speicher und Scheuer, einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, einer Waschküche und zwei in einanderführenden Kellern, zwei einfachen und einem doppelten Stall und Schweinställen. Bei dem Haus befindet sich ein Gemüsgarten, wo sich leicht eine Kugelbahn anbringen läßt.

Zur Versteigerung ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 29. Dez. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Löwenwirthshause zu Gölshausen anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden am Tage der Versteigerung eröffnet werden.

Gölshausen, den 4. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Zitsch.

[D.923.3] Baden. (Haus- und Ackerversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 19. Oktober d. J., Nr. 16,184, wird von den Schreinermeister Ernst Reeb'schen Eheleuten dahier

Donnerstag, den 26. Januar k. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Drei Viertel Acker am Gernsbacherweg dahier, einers. Weg, anderseits Straße, oben Joseph Heller, vornen die Gasse.
2) Ein einstöckiges, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus in der lichtenthaler Vorstadt an der Seilergasse mit Hofraum und Garten dabei.

Das Haus ist 29' 5" tief, 40' 5" lang; der Platz, auf dem es steht, nebst Hofraum und Garten ist zusammen 4698 Quadratschuh groß und gränzt einerseits an Anton Schädler, Xaver Köhler und Johann Bleich, anders. an Johann Baptist Dietrich, vornen an die Seilerstraße, hinten an Philipp Bierenbräuer und Gabriel Lerch's Wittwe.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 5. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.949.2] Diedesheim a. N. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf erfolgtes Ableben des hiesigen Bürgers, Wittwers und Hirschwirths Karl Ludwig Lang, wird der Erbvertheilung wegen

Freitag, den 30. Dez. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, meistbietend versteigert, und erfolgt der Zuschlag, wenn die Taxe oder darüber geboten wird:

Ein zweistöckiges Wohnhaus — worin seither die Schildwirthschaft zum Hirsch betrieben worden ist —; dann eine Scheuer und Stallung unter einem Dach; ein Anbau von Schweinställen; eine zweite, massiv erbaute Scheuer mit Stallung und Holzremise; geräumige Hofraithe mit 34½ Ruthen Gras- und Pflanzgarten. Das Ganze begränzt von Jakob Eckert und Philipp Good, vornen Chausseé und hinten Jakob Boger; taxirt zu 4500 fl.

Indem man dieses zur Kenntniß der Liebhaber bringt, bemerkt man noch, daß diese Realitäten am schönsten Theil des hiesigen Orts, an der Straße von Heidelberg nach Würzburg liegen, und vorzüglich zu einem Wirthschaftsbetrieb sich eignen; das Wohnhaus enthält 3 Zimmer im untern Stocke, einen Saal und 2 Nebenzimmer im obern Stocke, vier Speicher und zwei gewölbte Keller —; und daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die Versteigerungsbedingnisse können jeden Tag bei dem Waisengericht eingesehen werden.

Diedesheim a. N., den 7. Dez. 1842.

Das Waisengericht.
Ernst, Bürgermeister.
Joh. Gottmann.
vdt. J. Ebert.

[D.937.2] Nr. 1732. Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Nachdem die Vormünder der Kinder des verlebten hiesigen Bürgers und Gerbermeisters Ignaz Stebel d. j., die am 22. v. M. abgehaltene Versteigerung der diesen gehörigen Liegenschaften nicht genehmigt haben, so wurde eine zweite Versteigerung beschlossen, und hierzu der

13. dieses Monats

bestimmt, an welchem Tage Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Gemeindehause nachbenannte Liegenschaften der Steigerung ausgesetzt werden:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofraithe, Scheuer, Stallung und Gärtchen, an der Hauptstraße gelegen, neben der Stadtmauer und Anton Ruf's Kindern;
2) zwei auf dem Schleyergrün am Gerberbach neben einanderliegende Gerbhäuser mit zwei Böden zur Aufbewahrung der Rinden, mit 18 Farben und 5 Gruben;
3) zwei und ½ Haufen Platz rings um die beiden Gerbhäuser, wovon der größte Theil als Obst- und Gemüsegarten benutzt wird;
4) das zur Gerberei gehörige Lohmühlrecht und der siebente Antheil an der neuerbauten, zwischen den hiesigen Gerbern gemeinschaftlichen Lohmühle am Gerberbach;
5) bedeutende Vorräthe von eichenen Rinden, sowie von Häuten und Fellen in den verschiedenen Gruben und Farben;
6) sämmtliche zum Betriebe der Gerberei noch weiter vorhandene Geschirre und Geräthschaften;
7) sieben Haufen Reben im Heldenrecht neben dem Weg und Johann Sutterer, unten der Weg;
8) zwei Haufen Reben im Noll, ortenberger Bannes, neben Herrn Amtmann Schmidt;
9) zwei Haufen Reben im Sonnenschein, käfersberger Bann, neben Handelsmann Walter, unten der Weg.

Offenburg, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

[D.900.3] Nr. 5102. Külsheim. (Mühleversteigerung.) Auf Antrag der Vormünder und mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 9. Nov. 1842. Nr. 18,144, soll die den Valentin Adelmann's Kindern zugehörige, weiter unten beschriebene Mahlmühle (Busmannsmühle genannt) mit dabei liegenden Gebäulichkeiten und dazu gehörigen Gütern öffentlich versteigert werden.

Diese Versteigerung wird

Dienstag, den 3. Januar 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Külsheim stattfinden.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Steigerungsbedingungen vor dem Steigerungsakte selbst werden verkündet werden; bis dorthin aber auf dem Geschäftszimmer des Distriktsnotars Greiner in Külsheim jederzeit eingesehen werden können; — und daß ferner auswärtige Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihr Vermögen und ihren Leumund auszuweisen haben.

Die zu versteigernden Realitäten bestehen:

1) In einem einstöckigen Gebäude; die Mahlmühle mit einem Mahl- und einem Gerbgange, eine passende Wohnung, einen Stall und darunter einen Keller in sich fassend;
2) in einem zweistöckigen neuerbauten Wohnhause bei der Mühle mit 4 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, so wie einer geräumigen Scheuer, Waschkuche, Stallungen und Holzremise;
3) in einem Morgen 22 Ruthen Wiesen und Garten bei der Mühle;
4) in einem Morgen 1 Viertel 16½ Ruthen Acker ober der Mühle, neben dem Mühlweg und Jos. Schmidt's Wittwe;
5) in fünf Ruthen Wiesen am Fluß.
6) in 12 Ruthen Wiesen am Wege.

Tauberbischofsheim, den 2. Dez. 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Kempf.
vdt. Albert Greiner.
Notar.

[D.906.3] Nr. 20,832—20,833. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der nach Amerika auswandernden ledigen Eva Elisabethe Kammerer, der Georg Kammerer's Wittwe, ihrer drei Kinder und ihres Schwiegersohnes, Martin Lang, Weber, sämmtlich von Blankenloch, haben wir Tagfahrt auf

Samstag, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, und laden hierzu sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug der Auswanderer ohne Erfüllung ihrer etwaigen Verbindlichkeiten zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.951.3] Nr. 30,979. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Schreinermeisters Joseph Ackermann von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 10. Januar 1843,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 19. November 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kuenzer.

[D.898.3] Nr. 29,987. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Zu der auf

Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

angeordneten Schuldenliquidationstagfahrt der Lukas Busch Wittwe, ihrer Tochter Theresia Busch, Lorenz Weß und seiner Ehefrau Katharina, geb. Busch, Joseph Hönig und seiner Ehefrau Walburga, geb. Baumer, August Ganz und seiner Ehefrau Anastasia, geb. Jäger, sämmtliche von Au am Rhein, welche nach Nordamerika auswandern wollen, werden ihre Gläubiger mit dem Anfügen hierher vorgeladen, daß jenen, welche ihre Ansprüche nicht liquidiren, später hier nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden kann.

Rastatt, den 8. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kuenzer.

[D.916.3] Nr. 14,726. Konstanz. (Bekanntmachung.) Am 25. v. M. wurde dahier der unten signalirte Bursche aufgegriffen. Er heißt angeblich Ferdinand Sonnenwald, will der uneheliche Sohn der Maria Sonnenwald, nachherigen Ehefrau des Schleifers Joseph Feiner, und in Konstanz im Jahr 1818 geboren seyn. Letzteres bewahrheitete sich nicht, und obgleich Sonnenwald behauptet, daß seine Eltern, welche im Jahr 1824 über Bremen nach Amerika ausgewandert, früher badische Staatsangehörige gewesen seyn sollen, so konnte auch dieses nicht ermittelt werden. Ferdinand Sonnenwald wurde angeblich im Jahr 1824 von einem gewissen Walosky, Inhaber einer Menagerie zu Bremen, angenommen, und zog seither mit diesem in verschiedenen Ländern herum, bis er vor jetzt 2 Monaten in Ungarn von seinem Herrn entlassen wurde, in Folge dessen er aus Ungarn fort und hierher sich begab, um seine Heimath aufzusuchen.

Sämmtliche inländische Behörden werden ersucht, über die Familien- und Heimathsverhältnisse des Ferdinand Sonnenwald, insofern ihnen etwas darüber bekannt seyn sollte, sobald als möglich die geeignete Auskunft uns ertheilen zu wollen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, mittler.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, schwarz.
Stirne, offen.
Augenbraunen, schwarz.
Augen, blau.
Nase, spitzig.
Mund, mittler.
Bart, schwarz.
Kinn, rund.
Zahne, gut.

Konstanz, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[D.940.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Lieferung nachbenannter Gegenstände für die großherzogliche Landesgestütesanstalt, soll auf die Zeit von einem Jahre, und zwar vom 1. Januar bis 31. Dez. 1843, auf dem Summissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die zu liefernden Gegenstände sind:

Schweineschmalz, Fischthran, Wagenschmiere, Schmeer, Seife, Leinöl, gelbes Wachs, Kienruß, Holzkohlen, Spiesgerten, Stalleimer, Schweifkübel, Streugabeln, Gabelstiele, Futterwannen, Haberstiebe, Dungschaufeln, Schaufelstiele, Stallbesen, Besenstiele, Dungkörbe, Striegel, Kartätschen, Staubbürsten, Wasserbürsten, Hufsalbebürsten, Schwämme, Hufsalbebüchsen, Raumeisen, Wischtücher, Wachholderbeeren, Brennöl (gereinigtes Repsöl), Dochtgarn, Lampendochte, Putzwerg und Unschlittlichter.

Die desfallsigen Summissionen sind bis zum

Dienstag, den 20. Dez. d. J.

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß die Preise der verschiedenen Flüssigkeiten nach Schoppen berechnet seyn müssen.

Karlsruhe, den 8. Dez. 1842.

Großh. bad. Landstallmeisteramt.
E. v. Gillmann.
vdt. Krumm.

[D.946.3] Nr. 18,607. Karlsruhe. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem sich auf die öffentliche Aufforderung vom 16. Nov. v. J., Nr. 17,278, weder Joh. Häfner, auch Johann Krimm genannt, von hier, noch etwaige Leibeserben desselben dahier gemeldet haben, so wird Johann Häfner auf den Antrag der großh. Generalstaatskasse dahier für verschollen erklärt und der großh. Fiskus als muthmaßlicher Erbe in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gegen Sicherheitsleistung hiermit eingesetzt.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Ruth.
vdt. Heinrich.

[D.904.3] Nr. 14,739. Blumenfeld. (Erledigte Stelle.) Mit dem 1. März 1843 wird eine Aktuarsstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl., bei diesseitigem Amte vakant, um deren Bewerbung rezipirte Skribenten sich in frankirten Briefen dahier anzumelden eingeladen werden.

Blumenfeld, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.

[D.899.3] Nr. 6370. Krautheim. (Aufforderung.) Der bei der heutigen Aushebung der Rekruten unentschuldigt ausgebliebene Sylvester Ratzbach von Krautheim mit Loosnr. 31 wird anmit aufgefordert,

binnen 6 Wochen a dato

sich dahier persönlich zu stellen und zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Refraktär behandelt werden soll.

Krautheim, den 5. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Böttlin.

[D.932.3] Nr. 12,380. Haslach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer konkurrirender Gläubiger gegen die Gantmasse des Löwenwirths Neumaier von Haslach, Forderung betreffend, werden alle Diejenigen, welche ihre Forderung in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Haslach, den 3. Dezbr. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Dilger.

[D.933.1] Nr. 19,860. Walldürn. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Johann Stephan Hauk von Höpfingen, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, ergeht

Ausschlußerkenntniß.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Walldürn, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Steinwarz.
vdt. Doepfner.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.